

Neujahrskonzert

Marius Neset

Freitag

1. Januar 2016

18:00

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KölnMusik
wünschen Ihnen ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.*



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese unbedingt zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste gegenüber den Künstlern und den anderen Gästen.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Marius Neset *sax*
Ivo Neame *piano*
Ingrid Neset *fl*
Jim Hart *vib, mar*
Petter Eldh *bass*
Andreas Brantelid *vlc*
Anton Eger *drums*

als Gast:

Lionel Loueke *git*

Freitag
1. Januar 2016
18:00

Pause gegen 19:45

Ende gegen 21:00

Marius Neset – Flipperkünstler mit extravaganten Spielzügen

Pinball (auf deutsch: »Flipper«) heißt die aktuelle, 2015 erschienene CD des norwegischen Saxophonisten Marius Neset. Dies ist bereits sein zweites Album für das renommierte Jazzlabel ACT, dessen Chef Siggie Loch bekanntlich eine untrügliche Spürnase für neue, innovative Jazzsounds hat. Im gleichnamigen Song *Pinball* flippert sich der junge Norweger durch die kreuz und quer fliegenden Rhythmen, getragen vom federleichten Spiel seiner Mitmusiker Ivo Neame (Klavier), Jim Hart (Vibraphon), Petter Eldh (Bass) und Anton Eger (Schlagzeug). Die munter umherwirbelnden Melodieschnipsel scheinen aus einem Zwölftonstück Arnold Schönbergs herausgeschnitten zu sein, die nun zu einer wilden Collage mit tonaler Grundierung wieder neu zusammengesetzt werden. Heraus kommt dabei höchst Ohrengefälliges, das niemals bemüht oder intellektuell verkopft wirkt. Der Groove ist treibend und locker zugleich, kann sich aber auch in rhythmisch feinste Verästelungen verzweigen. Dabei fungiert das Schlagzeug als stets präsenter, aber niemals sich vordergründig aufführender Klangteppich. Vielen Songs der CD merkt man an, dass der Schlagzeuger Anton Eger am Kompositionsprozess beteiligt war.

Das Quintett mit Neame, Hart, Eldh, Eger und Neset als Bandleader bildet die Kernbesetzung des *Pinball*-Projekts. Andreas Brantelid (Violoncello), Rune Tonsgaard Sørensen (Violine), Ingrid Neset (Querflöte) und August Wanngren (Tamburin) lud der Saxophonist zusätzlich als Gastmusiker für die CD-Produktion ein, was sich für das Klangfarbenspektrum seiner Musik als wahrer Glücksgriff erwies. Die Musik dieser fabelhaften Band, die außer Sørensen und Wanngren in der Kölner Philharmonie fast vollzählig zu hören sein wird, scheint wie gemacht für einen erfrischenden Start ins Neue Jahr: Man kann sich nichts Besseres vorstellen, um sich dem Kater der vergangenen Festtage wie im Flug zu entledigen. Zusätzlich darf das Publikum gespannt sein, ob der in diesem Konzert als Gast mitwirkende Gitarrist Lionel Loueke noch eigenes Songmaterial beisteuern wird.



Marius Neset

Neset ist ein Virtuose sowohl auf dem Tenor- als auch auf dem Sopransaxophon und er hat ein Faible für blitzschnelle, filigrane Melodien mit Dominostein-Effekt: Ist der Ton einmal im wahren Sinne des Wortes »angestoßen«, läuft er und läuft und läuft ... Alles klingt dabei leicht und mühelos, selbst der satte Tenor-sound entledigt sich seiner bisweilen melancholischen Schwere. Ausgestattet mit einem beneidenswerten Timing, sprühen die Improvisationen des Norwegers nur so vor Ideen.

Der Flipper der *Pinball*-Band ist ein bunter Spielautomat, der alle musikalischen und stilistischen Farben verarbeitet, die den Musikern unter die instrumentalen Pinsel kommen. Mit dem *Worldsong* geht es los auf Nesets jüngster CD. Eine an Flamenco-Palmas angelehnte Klatschsequenz etabliert den Groove, zu dem Marius' Schwester Ingrid, klassische Flötistin, eine elegische Melodie beisteuert, die von den Gipfeln der südamerikanischen Anden gefallen zu sein scheint. In Jim Harts Vibraphonspiel blitzen Einflüsse karibischer Calypso-Musik auf.

Nesets Konzept ist kein eklektizistischer Globalsound, sondern nimmt den wichtigsten Charakterzug des Jazz auf sehr charmante Weise beim Wort: Der Jazz erhebt die Fähigkeit zur Metamorphose, Vielgestaltigkeit und Multifunktionalität zur Norm. Diese Eigenschaft – und diejenige, dass Jazz improvisierte Musik

ist – bildet in seiner historischen Entwicklung die einzige Konstante. Die Norm, die dabei bestimmt, was »Jazz« ist oder nicht, ist keine absolute, sondern stellt vielmehr einen Interpretations- und Spielrahmen bereit, der je nach Zeit, Ort und kulturellem Kontext immer wieder neu verhandelt wird. Marius Neset kennt die Jazztradition seines Instruments und ist gleichzeitig vollkommen im 21. Jahrhundert verwurzelt. Für Jazzmusiker ist es heute völlig normal, dass sie neben der afroamerikanischen Tradition ebenso andere regional geprägte Stile aufsaugen. Volksmusikalische Einflüsse bereichern dabei das Jazzidiom ebenso wie harmonische Strukturen der abendländischen Kunstmusik. Nesets Musik lässt weiterhin auch Einflüsse urbaner elektronischer Sounds zu, doch all das gerät nie zum bloßen Abklatsch, zur Stilkopie, sondern wird Spielweise und auch der Art zu komponieren spielerisch anverwandelt. Der zweiteilige *Worldsong* ist eigentlich eine bunt schillernde Suite voller unterschiedlicher Stimmungen, die weit entfernt ist vom allseits bekannten Ablauf Thema – Improvisation – Thema. Komponierte und klanglich apart arrangierte Teile gehen ohne harte Brüche fließend in Improvisationen über, wobei hier der Fokus auf dem Saxophonspiel des Bandleaders liegt.

Auch die anderen Titel auf *Pinball* machen Lust auf mehr: *Odes of you* ist eine zarte Ballade, die mit polyrhythmischen Spiel fein gewürzt wird. *Police* entwickelt sich als witzig-vertrackte Verfolgungsjagd, bei welcher die Musiker den Flipperball im rasanten Unisono-Spiel durch den Automaten jagen. Der so klassisch wie nüchtern anmutende Titel *Music for Cello and Saxophone* erinnert entfernt an die weiten, bisweilen archaisch anmutenden Klanglandschaften des Saxophonisten Jan Garbarek. Das Stück fungiert als stimmungsvolle Einleitung für *Theatre of Magic*, in welchem Schlagzeuger Eger deutlich seine komponierende und trommelnde Handschrift hinterlässt. Mit den vom Klavier getragenen Ostinato-Strukturen und dem transparenten Sound wirkt der Titel fast wie eine heimliche Hommage an das einstige große schwedische E.S.T.-Trio. Der Clou ist ein »gedoppeltes«, per Overdub hinzugespieltes Saxophon-Solo. *Aberhonddu* ist eine geheimnisvolle, in sanften phrygischen Farben schillernde Komposition, auf die die exquisite Bass-Einleitung des locker groovenden »Jaguar« folgt. Hier wird schönsten harmonisches



Lionel Loueke

Outside-Spiel zelebriert. Ein weiterer Duo-Titel (*Music for Drums and Saxophone*) verblüfft als humoristische rhythmische Studie von Schlagzeug und Saxophon, das perkussive Slap-Töne beisteuert. Dazu bildet der quirlige *Summer Dance* die virtuos-spritzige Steigerung, in der sich ostinate Rhythmus- und Melodie-Patterns der Band zu einem locker-leichten Ganzen verzahnen. *Hymn from the World* ist der melancholische, nur dem Saxophon gewidmete Abgesang dieser Funken sprühenden Platte.

Vom norwegischen Bergen in den Hotspot der internationalen Jazzszene

Auf seiner Internetseite schreibt Marius Neset: »Ich liebe es, in den Bergen zu sein und Stille ist auch eine Art von Musik. Vielleicht fühle ich das so deutlich, weil ich aus Norwegen bin.« Geboren wurde Neset 1985 in der norwegischen Hafenstadt Bergen, die bekannt ist für das internationale »Nattjazz Festival«. Neset gewann dort 2004 den Talent Award. Zu den musikalischen Helden seiner Kindheit und Jugend zählten aber nicht nur Jazzmusiker, sondern auch Bands wie Royksopp, die sich als Post-Rock-Formation im Umfeld des sogenannten »Bergen

Wave« tummelten. Auch Edvard Grieg, der berühmte Komponist seiner Heimatstadt, wirkte musikalisch prägend. Dass er vor dem Saxophon als Fünfjähriger zunächst Schlagzeugunterricht erhielt, hatte entscheidenden Einfluss auf seine Art und Weise zu komponieren. Der Musik von *Pinball* merkt man das deutlich an. »Ich denke, das Schlagzeug gab mir die rhythmische Basis und das war sehr wichtig. Als ich sehr jung war, lernte ich bereits in ungeraden Metren zu spielen. Deshalb fühlt sich das für mich sehr natürlich an«, so Neset. Im Jahr 2003 ging er zum Studium an das Kopenhagener Konservatorium, wo der Pianist und Komponist Django Bates sein Mentor wurde. Nur wenige Jahre später ließ Nesets Debüt-Album *Suite For The Seven Mountains* durch die reizvolle Besetzung unter anderem mit einem Streichquartett aufhorchen. Auch der schwedische Schlagzeuger Anton Eger, mit dem Neset bereits in der Band JazzKamikaze spielte, ist auf dieser Platte zu hören. Beide Musiker verbindet auch in anderen Projekten eine intensive Zusammenarbeit.

Auf dem britischen Edition-Label erschien 2011 dann *GoldenXplosion*, für welches Neset sich und seinen Mitmusikern Django Bates, Jasper Høiby und Anton Eger eine erfrischend beunruhigende Musik auf den Leib schrieb. Das Magazin *Jazzthing* lobte die Platte nicht nur aufgrund ihrer virtuosen Improvisationen, sondern vor allem wegen des exquisiten Zusammenspiels der Musiker. Absolut überzeugend sei »die Art und Weise, wie sich die Musiker zu Höchstleistungen antreiben, wie sie antizipierend die Ideen aufgreifen und transformieren, wie sie sich in den ungeraden Metren und rasenden Tempi geradewegs zu Hause fühlen.« Aufgrund des einhelligen Lobs der Rezensenten für *GoldenXplosion* wurde der Saxophonist innerhalb kürzester Zeit zum heiß gehandelten Jazzexport aus dem kühlen Norden. 2013 erschien ebenfalls bei Edition das Album *Birds*, auf dem Neset bis auf Jasper Høiby bereits jene Musiker um sich scharte, die auch die Musik von *Pinball* in Fahrt brachten.

Im Jahr 2012 war Neset an der ACT-Produktion *Imaginary Room* des polnischen Jazzgeigers Adam Bałdych beteiligt, 2014 folgte bei ACT *Lion* mit Neset als Bandleader des zehnköpfigen Trondheim Jazz Orchestra. Dennoch war ihm seine herausragende Position als Solist bei diesem Projekt nicht wichtig. Vielmehr ging

es ihm bei dem Projekt, dessen Musik wieder aus seiner Feder stammte, um die gleichberechtigte Interaktion aller Beteiligten. Die Musiker »drücken der Musik durch ihre Persönlichkeit ihren Stempel auf. Es sind mehr elf Individualisten als eine normale Big Band«, verriet der Norweger dem Magazin Jazzthetik.

Das Geheimnis von Nesets Saxophonspiel und auch seiner Art zu komponieren liegt wohl in dem beneidenswert natürlichen Umgang mit Musik, die von keinerlei Zweifel hinsichtlich der Publikumsgefälligkeit belastet scheint. Neset lässt sich allein durch seine künstlerische Intuition leiten und das hat er sich von anderen derart »kompletten« Musikerpersönlichkeiten abgeschaut: »Mich haben Künstler wie Frank Zappa, Django Bates, Pat Metheny und Wayne Shorter stark beeinflusst, bei denen die Musik und das Spielen eins werden.« In der Zukunft darf man auf weitere spannende Projekte des Flipperkünstlers hoffen.

Miriam Weiss

Marius Neset

Der Saxophonist und Komponist Marius Neset wurde 1985 in Bergen in Norwegen geboren. Er nahm zunächst Schlagzeugunterricht, wechselte dann aber zum Saxophon. 2003 zog Marius Neset nach Kopenhagen, um am dortigen Konservatorium zu studieren, wo der englische Pianist Ensemble-Arrangeur Django Bates als Professor lehrte und sein Mentor wurde. Von Django Bates wurde er eingeladen, in dessen Big Band stoRMChaser und danach im Ensemble Human Chain zu spielen, mit dem er auch im berühmten Ronnie Scott's Club auftrat. 2009 veröffentlichte er sein Debütalbum *Suite for the Seven Mountains*. Zusammen mit Django Bates am Keyboard und Klavier (sowie E-Horn und Trompete), dem Bassisten Jasper Høiby und dem Schlagzeuger Anton Eger nahm er 2011 das Album *Golden Xplosion* auf. 2013 folgte das Album *Birds*, ebenfalls mit eigenen Kompositionen, mit Høiby, Eger, Ivo Neame am Klavier und Jim Hart am Vibraphon sowie seiner Schwester Ingrid an der Flöte, Bjarke Mogensen am Akkordeon, Daniel Herskedal an der Tuba, den Trompetern Tobias Wiklund und Ronny Farsund, dem Posaunisten Peter Jensen und Lasse Mauritzen am Waldhorn. Marius Nesets herausragende Fähigkeiten als Komponist und Arrangeur zeigen sich auch auf dem neuen Album *Lion* (2014), das er zusammen mit dem Trondheim Jazz Orchestra einspielte. 2011 gewann Marius Neset den norwegischen Sildajazz-Preis.

Zuletzt hörten wir ihn im November 2013 bei uns.

Ivo Neame

Der Brite Ivo Neame ist Pianist, Komponist und Multi-Instrumentalist. Bekanntheit erlangte er vor allem als Pianist von Phronesis und des Saxophonisten Marius Neset. Er studierte an der King's School in Canterbury und anschließend Jazz-Saxophon an der Royal Academy of Music in London. Nach dem Abschluss seiner Studien im Jahr 2003 arbeitet er in Konzerten und bei Studiosessions mit Musikern wie David Binney, Kenny Wheeler und Hermeto Pascoal. Heute geht er im Quintett, im Oktett oder

als Solopianist sowie mit Phronesis und Marius Neset auf Tour. Als Leader oder Sideman hat er über 40 Alben eingespielt, von denen mehrere mit Preisen ausgezeichnet wurden. 2013 wurde Ivo Neame Gastdozent an der Royal Academy of Music. Daneben unterrichtet er Jazzklavier am College of Music in Leeds.

Ivo Neame war bei uns 2013 zuletzt zu hören.

Ingrid Neset

Die norwegische Flötistin Ingrid Neset wurde 1992 in Os in der westnorwegischen Provinz Hordaland geboren. Musikalisch trat sie vor allem mit vielen Auftritten mit dem Bergen Philharmonic Orchestra sowie in Konzerten und Aufnahmen mit ihrem Bruder Marius Neset in Erscheinung. Sie begann ihre Ausbildung auf der Flöte mit zehn Jahren, wurde dann von 2008 bis 2010 im Musik-Programm in Langhaugen unterrichtet und studierte später an der Grieg-Akademie bei Gro Sandvik. Zudem besuchte sie Meisterkurse u.a. von Sharon Bezaly, Ian Clarke, Wissam Boustany und James Galway. Von 2010 bis 2013 studierte sie am Konservatorium in Kopenhagen. Mit dem Trio Jenter fra Bergen gab sie 2009 fünf Konzerte beim Fartein Valen Festival. Weiter Konzerte führten sie zum Bergen International Festival, zum Festival Vos-sajazz und zum Isle of Wight Festival in England. 2013 nahm sie mit ihrem Bruder das Album *Birds* auf. Ebenfalls 2013 erschien *Escapism*, das sie mit Fallulah (Maria Apetri) einspielte. Ingrid Neset erhielt mehrer Preise und Stipendien. 2015 war sie Gewinnerin des Solisten-Wettbewerbs der Royal Danish Academy of Music.

Ingrid Neset ist heute bei uns zum ersten Mal zu hören.

Jim Hart

Jim Hart zählt zu den gefragtesten Musikern der europäischen Jazzszene, sowohl als Solist wie auch als Sideman an den Drums und auf dem Vibraphon. Er studierte an der Chetham's School of Music und der Guildhall School of Music and Drama in London. Ein Namen machte er sich zunächst als Drummer des National Youth Jazz Orchestra und als Vibraphonist von Martin Drews New Jazz Couriers, Gwilym Simcocks Elftet und des Christian Brewer Quintet. Zudem spielte er in Formationen von Musikern wie Stan Sulzmann, Sir John Dankworth, Cleo Laine und Alan Barnes und arbeitete u.a. mit Kenny Wheeler, John Taylor, Julian Arguelles, Mike Walker, Liane Carroll und Peter King. 2003 gründete er seine eigene Gruppe Gemini, mit der er später Gründungsmitglied des Londoner Kollektivs LOOP wurde. Unter seinem Namen und mit Gemini, dem Jim Hart Quartet und seinem aktuellen Projekt The Cloudmakers Trio spielte er fünf Alben ein. Regelmäßig spielt er mit Marius Neset, Julien Louraus Electric Biddle, dem Ivo Neame Quintet bzw. -Octet, mit Stan Sulzmanns Neon Quartet und dem Duo Plus. 2010 war er special guest von Wynton Marsalis und dem Lincoln Center Jazz Orchestra im Rahmen ihrer Londoner Residency am Barbican Centre. Jim Hart unterrichtet an der Royal Academy of Music. Meisterkurse und Lehraufträge hatte er am Trinity Laban Conservatoire, in Birmingham am Leeds College of Music, an der Chetham's School of Music sowie an der Purcell School und der Well's Cathedral School. Zudem ist er Tutor an der National Youth Jazz Collective Summer School. Er wurde fünf Mal mit dem British Jazz Award ausgezeichnet.

Wir hören ihn bei uns heute zum ersten Mal.

Petter Eldh

Der schwedische Jazz-Bassist Petter Eldh wurde 1983 in Göteborg geboren, spielte zunächst Gitarre und dann Kontrabass. Unter dem Eindruck der Musik von Charlie Parker wandter er sich mit 13 Jahren dem Jazz zu. Er studierte von 1999 bis 2002 an der Musikhochschule von Uddevalla und von 2002 bis 2004 an

der Jazzschule von Skurup. Anschließend zog er nach Kopenhagen und machte dort 2009 am Musikkonservatorium seinen Abschluss. Seit Mitte der 2000er-Jahre arbeitete er u. a. mit Django Bates, an dessen Charlie-Parker-Tribut *Conformation* (2011) er mitwirkte, Marc Lohr, Philipp Gropper und in den Formationen Schneeweiss und Rosenrot und The World. Im Bereich des Jazz wirkte er an Aufnahmesessions u. a. von Marius Neset, Fredrik Kronkvist und Magnus Hjort mit. darüber hinaus hat er Alben mit People Are Machines und Exil eingespielt. Seit 2011 spielt er auch im Trio mit Wanja Slavin und Christian Lillinger, ferner im Trio Medusa Beats (mit Benoît Delbecq und Jonas Burgwinkel).

Bei uns ist er heute zum ersten Mal zu Gast.

Andreas Brantelid

Der dänisch-schwedische Cellist Andreas Brantelid gehört zu den erfolgreichsten Künstlern Skandinaviens. 1987 als Kind schwedisch-dänischer Eltern geboren, begann er sehr früh Cellunterricht bei seinem Vater Ingemar zu nehmen. Er debütierte bereits im Alter von 14 Jahren beim Royal Danish Orchestra in Kopenhagen mit dem Cellokonzert von Elgar. Sein Studium absolvierte er bei Mats Rondin, Torleif Thedéen und Frans Helmerson. In der Saison 2008/09 wurde er von der European Concert Hall Organization für deren »Rising Star«-Konzertreihe nominiert und gab Konzerte in mehreren bedeutenden Konzerthäusern wie dem Concertgebouw Amsterdam, dem Musikverein Wien, dem Palais des Beaux Arts in Brüssel, der Kölner Philharmonie und der Stockholm Concert Hall. Mittlerweile ist er bei allen großen Orchestern Skandinaviens regelmäßig zu Gast und konzertiert weltweit mit Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem London Symphony Orchestra, dem Mahler Chamber Orchestra, dem Tonhalle-Orchester Zürich, den Wiener Symphonikern, dem BBC Symphony Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra. Zu den Dirigenten, mit denen er arbeitete, zählen Persönlichkeiten wie Thomas Dausgaard, Philippe Herreweghe, Andrew Manze, Andris Nelsons, Jonathan Nott, Sakari Oramo, Jukka-Pekka Saraste und Robin

Ticciati. Seine erste CD mit Cellokonzerten von Tschaikowsky, Schumann und Saint-Saëns (mit dem Danish National Symphony Orchestra), wurde 2008 veröffentlicht. Darauf folgten eine CD mit Kammermusik von Chopin einschließlich seiner Cellosonate (2010) und eine Encore CD (2012). Ein Album mit sämtlichen Werken Griegs für Cello und Klavier wurde 2015 veröffentlicht. 2014 wurde Andreas Brantelid Professor an der Royal Academy of Music in Aarhus. Er spielt die »Boni-Hegar« Stradivarius aus dem Jahr 1707, die ihm der norwegische Kunstsammler Christen Sveaas zur Verfügung stellt.

Andreas Brantelid war bei uns zuletzt im Februar 2013 zu hören.

Anton Eger

Der Jazzdrummer Anton Eger wurde 1980 in Norwegen geboren und studierte Jazz in Kopenhagen u. a. bei Django Bates. Einen Namen machte er sich u. a. mit Einspielungen und Konzerten zusammen mit Musikern wie Django Bates, Marius Neset, Daniel Heløy Davidsen und Ivo Neame. Zusammen mit dem skandinavischen Quintett JazzKamikaze nahm er mehrere Alben auf und trat auf Festivals wie dem Kongsberg Jazzfestival, Moldejazz, North Sea Jazz Festival, Bangkok Jazz Festival und dem Rochester Jazz Festival auf. Ein weiteres Projekt, in dem er mitwirkt, ist das Trio Phronesis mit dem Kontrabassist Jasper Høiby und dem Saxophonisten Ivo Neame, mit denen er die Alben *Organic Warfare* (2007), *Green Delay* (2009), *Alive* (2010) und *Walking Dark* (2012) einspielte. Zusammen mit Marius Neset nahm Anton Eger die Alben *Suite for the Seven Mountains* (2008), *Golden Xplosion* (2011) und *Birds* (2013) auf.

Auf unserem Podium hörten wir ihn zuletzt im Jahr 2013.

Lionel Loueke

Der Gitarrist Lionel Loueke begann das Spiel auf seinem Instrument erst im Alter von 17 Jahren. Nach ersten Erfahrungen im Jazz in Benin ging er an das National Institute of Art an der Elfenbeinküste. 1994 verließ er Afrika, um Jazz zunächst in Paris an der American School of Modern Music und dann in den USA am Berklee Collage of Music zu studieren. Später studierte er außerdem am Thelonius Monk Institute u. a. bei Herbie Hancock, Wayne Shorter und Terence Blanchard. Bereits am Berklee Collage traf er auf seine Trio-Kollegen Massimo Biolcati und Ferenc Nemeth, mit denen er 2004 das Album *Gilfema* aufnahm. 2006 erschien das Album *Virgin Forrest*. Mit Massimo Biolcati, Ferenc Nemeth, Herbie Hancock und Wayne Shorter nahm er das Album *Karibu* auf, das 2008 erschien. 2010 folgte *Mwaliko* mit Duetten zusammen mit Angélique Kidjo, Richard Bona, Esperanza Spalding und Marcus Gilmore. 2012 erschien das Album *Heritage*. Zuletzt erschien *Gaïa* (2015).

Bei uns war er zuletzt 2010 zu erleben.

Januar

SA
09
20:00

Patricia Kopatchinskaja *Violine*

MusicAeterna Orchestra
Teodor Currentzis *Dirigent*

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie g-Moll KV 183 (173 d B)

Ludwig van Beethoven
Konzert für Violine und Orchester
D-Dur op. 61
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

SO
10
16:00

Dorothee Miels *Sopran*
Isabel Lehmann *Blockflöte*

Freiburger BarockConsort

Werke von **Alessandro Scarlatti**,
Domenico Natale Sarro, **Johann**
Joseph Fux, **Francesco Mancini** und
Giovanni Battista Pergolesi

A Sonntags um vier 3

FR
15
20:00

Thomas Trotter *Orgel*

Werke von **Johann Sebastian Bach**,
Mauricio Kagel, **Moritz Moszkowski**,
Wolfgang Amadeus Mozart, **Jonathan**
Dove, **William Thomas Best**, **Robert**
Schumann, **Paul Dukas** und **Franz Liszt**

A Orgel Plus 2

SO
17
15:00
Filmforum

Der Lieblingsfilm von
Sir Andrés Schiff

Andrej Rubljow
UdSSR 1966, 185 Min. | OmU
Wir zeigen eine digitale Filmkopie.
Regie: Andrei Tarkowski

Medienpartner: choices

KölnMusik gemeinsam
mit Kino Gesellschaft Köln

Karten an der Kinokasse

SO
17
18:00

Stefan Dohr *Horn*

Orchestre Philharmonique
du Luxembourg
Gustavo Gimeno *Dirigent*

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Wolfgang Rihm
Konzert für Horn und Orchester
Drei Walzer

Dmitrij Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 1 f-Moll op. 10

16:00 Museum Ludwig
Blickwechsel Musik und Kunst:
»Emotion und Kalkül«

Gefördert durch das
Kuratorium KölnMusik e.V.

A Kölner Sonntagskonzerte 2

Samstag
16. Januar 2016
20:00



Foto: Heikki Tuuli

M. A. Numminen *Gesang und Moderation*

Matti Salminen *Bass*

Avanti!

HumppAvanti!

HumppAvanti! ist eine Erfindung des Kammerorchesters Avanti!, das auf Initiative von Esa-Pekka Salonen und Jukka-Pekka Saraste gegründet wurde. Es begann mit einem Insiderwitz, der darin bestand, den Humppa – gewissermaßen eine finnische Variante des Foxtrotts – der 1950er und 60er Jahre zu spielen und andere Crossover-Projekte zu imitieren. Jede HumppAvanti!-Show ist ein einzigartiges Erlebnis für vorurteilsfreie Musik-Liebhaber!

**Kölner
Philharmonie**



Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Miriam Weiss
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.
Fotonachweise: Lisbeth Holton S. 3;
Matthieu Bitton S. 5


Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

Foto: daveholland.com

Samstag
19. März 2016
20:00

Dave Holland Trio

Dave Holland *bass*

Kevin Eubanks *gitarre*

Obed Calvaire *perc*

Kölner
Philharmonie



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

KölnTicket 0221-2801
koelnticket.de

